

Presseinformation

# IMPLOSION

Ein Film von Sören Voigt



## KURZINHALT

Der 17jährige Thomas Weniger begegnet völlig unerwartet im Sommerurlaub dem kongolesischen Flüchtlingsmädchen Djamile. Er versteckt sie in seinem Hotelzimmer und bezieht sie wie selbstverständlich in den Familienurlaub mit ein. Doch schon bald stößt das ungleiche Pärchen an unerwartete neue Grenzen, die sie zwingen, um ihre Freundschaft zu kämpfen.

## SYNOPSIS

Der 17-jährige Thomas Weniger fährt mit seinem Vater Niels, einem Staatsanwalt, in den Sommerurlaub nach Spanien. Die nächsten Wochen versprechen ihnen Abwechslung; vor allem die Befreiung aus dem anhaltenden Scheidungskrieg der Eltern.

Am Abend treffen Thomas und sein Vater eine gemeinsame Bekannte in einem Restaurant. Angélica ist Thomas' Spanischlehrerin am heimischen Gymnasium. Durch den – wie sich herausstellt - arrangierten Zufall erfährt Thomas von der Beziehung des Vaters zu seiner Lehrerin. Während Niels und Angélica von nun an versuchen, ihr neues Glück unbeschwert zu genießen, um eine mögliche gemeinsame Zukunft auszuloten, geht Thomas eigene Wege. Mit einem gemieteten Motorrad driftet er durch die fremde Stadt und ihre Umgebung. Dabei begegnet er Djamilé. Djamilé ist gerade mit einem havarierten Flüchtlingsboot aus Libyen an der Küste Spaniens gestrandet. Thomas nimmt sie kurz entschlossen auf seinem Motorrad mit und versteckt sie heimlich auf seinem Hotelzimmer.

Während sie sich von den Strapazen erholt, lernen sie sich besser kennen. Sie erzählt Thomas von den schrecklichen Zuständen in ihrer Heimat; von ihren Eltern, die ums Leben kamen; wie sie die Umstände der Überfahrt dann allein und voller Angst durchlebte und von ihrer Hoffnung auf eine lebenswertere Existenz in Europa.

Niels und Angélica bleibt die Anwesenheit des Mädchens nicht lange verborgen. Während Niels auf eine legale Lösung drängt, ist Thomas überzeugt davon, dass das nur zu Djamiles sofortiger Abschiebung führen würde. Angélica stellt sich überraschend auf seine Seite.

Niels muss realisieren, dass Thomas zu allem entschlossen ist. Die Fassade beginnt zu bröckeln. Die Teenager fühlen sich bedroht und beschränken den Kontakt auf das Nötigste. Thomas versucht in seiner unbedarften Naivität Kontakt zu anderen Afrikanern herzustellen. Djamile verweigert das wütend. Thomas erfährt, dass Djamile mit der Schleusermafia einen Vertrag eingehen mußte, um die Reise nach Europa zu finanzieren. Sie zieht es nun vor, als verschollen zu gelten, um nicht den Vertrag erfüllen zu müssen.

Als das Ende der Ferien sich nähert, steigert sich auch die Ausweglosigkeit der Situation. Thomas besteht darauf Djamile mit nach Deutschland zu nehmen. Doch dann wird Djamile von Angehörigen der afrikanischen Mafia entdeckt und ultimativ aufgefordert wird, ihrerseits den Vertrag zu erfüllen. Djamile verläßt Thomas gegen seinen Willen.

Für Thomas ist eine Rückkehr in die sorglose Normalität unmöglich. Verzweifelt sucht er Djamile und findet sie, als Prostituierte auf der Straße. Beherrscht von seinem unbedingten Willen ihr zu helfen, nimmt er Kontakt mit der Chefin der Schleuser auf und kauft Djamile mit Niels Mietwagen aus dem Vertrag heraus. Djamile kommt kurz darauf zu ihm zurück.

Niels steht dem Tun seines Sohnes immer hilfloser gegenüber und reagiert mit einem brutalen Wutausbruch. Er verletzt Thomas so, dass der im Krankenhaus behandelt werden muss. Djamile setzt er in einer anderen Stadt einfach aus. Die Teenager scheinen nun endgültig voneinander getrennt. Niels und Angélicas Beziehung scheitert. Sie kehren dennoch gemeinsam mit Thomas aus dem Urlaub zurück.

Durch die Begegnung mit Djamile ist vieles klar geworden. Thomas weiß jetzt, dass seine Existenz in der deutschen Provinz am wahren Leben vorbeigeht. Das aber will er; und zwar zusammen mit Djamile.

## Interview mit dem Autor und Regisseur Sören Voigt

***Herr Voigt, momentan vergeht kaum ein Tag an dem wir in der Presse nicht von dramatischen Szenen mit afrikansichen Flüchtlingen an den Küsten Südeuropas hören. Der Strom dieser Boat People die versuchen nach Europa zu gelangen nimmt stetig zu. Wie sind Sie auf das Thema aufmerksam geworden?***

Das Thema „Migration“ wird in Implosion durch einen entscheidenden Faktor ergänzt: der äußeren Immigration des afrikanischen Flüchtlingsmädchens Djamile steht die innere Immigration des europäischen Teenagers Thomas gegenüber. Zusammen versuchen sie, gegen alle Hindernisse, in eine gemeinsame Zukunft aufzubrechen.

Das Aufeinanderprallen der Gegensätze zwischen der unbekümmerten Welt des Urlaubstourismus‘ und der bedrückend kreatürlichen Situation von heimatlosen, gestrandeten Bootsflüchtlingen, die – wenn sie Glück haben und die Überfahrt überleben, an den Grenzen Europas anlanden, war der wichtigste Auslöser für die Entscheidung, dieser Situation filmische Aufmerksamkeit zu widmen.

***Wie und wo haben sie das Thema recherchiert?***

Während der Bucharbeit recherchierte ich in mehreren Ländern. Spanien, Bulgarien, Portugal sowie auf Malta. Einblick in die Welt der Bootsflüchtlinge konnte ich 2007 auf Gran Canaria nehmen. Ich traf dort afrikanische

Jugendliche, die die Reise auf einem „Cayuco“ überlebten, und konnte mit ihnen sprechen.

Seit dem Beginn unserer Drehbuchentwicklung verfolgte ich permanent die gesellschaftliche Diskussion. Es bleibt leider festzustellen, der Flüchtlingsstrom unter tödlichen Risiken ist nicht versiegt und beginnt, trotz Abschreckungspropaganda in Afrika, Hightech-Aufrüstung der Grenzkontrollen, unmittelbarer Deportationen sowie stärkerer behördlicher Präsenz direkt an der afrikanischen Küste, jährlich aufs Neue. Kaum hat die wärmere Jahreszeit begonnen, sehen wir die Berichte von Bootsflüchtlings und Bootsunfällen mit vielen Ertrunkenen regelmäßig in den Medien. Die Abschottung des europäischen Kontinents kann den Flüchtlingsstrom nicht aufhalten, auch nicht den Massentod in der tödlichen Falle des Meeres.

***Sind die Flüchtlinge im Film als Illegale und rechtslose Billigstarbeitskräfte fast schon so etwas wie ein geduldeter Bestandteil des Wirtschaftskreislaufs Spaniens bzw. Europas?***

Die Flüchtlinge, die nichts anderes wollen, als hier zu arbeiten, bilden ein immer größer werdendes Subproletariat in Europa, von dem schon jetzt viele industrielle Branchen abhängig sind. Außerdem schicken die Illegalen, die es nach Europa geschafft haben, regelmäßig kleine Geldbeträge in ihre Heimat, die im Gegensatz zu der milliardenschweren Entwicklungshilfe wirklich bei den Menschen dort ankommen und ihnen helfen.

***Der Film erzählt eine Familiengeschichte, einen Konflikt zwischen Vater und Sohn.***

Die Brisanz dieser Geschichte liegt meiner Meinung nach in der Verweigerung des Vaters auf die brennende Thematik adäquat zu reagieren. Es sind keine wirklichen Bemühungen für eine Lösung vorhanden. Es ist klar, dass unser europäischer Blickwinkel das Ausmaß dieser Problematik oft nicht wirklich erfasst. Das afrikanische Drama beginnt lange, bevor die EU eingreifen und helfen könnte. Viele afrikanische Länder haben in den letzten hundert Jahren mindestens einen Genozid erlebt. Die Auswirkungen der Klimakatastrophe bekommen die verarmten afrikanischen Länder unmittelbarer und existenzieller zu spüren. Nach wie vor werden die Ressourcen von Wenigen „geplündert“ und außer Landes gebracht, anstatt eine Lebensgrundlage für die Einheimischen aufzubauen und für bessere Lebensbedingungen zu sorgen. Das vorherrschend praktizierte Modell der staatlich organisierten Entwicklungshilfe unterstützt -vielleicht ungewollt - diese Fehlentwicklung.

***Wird und muss die neue Generation - Thomas im Film ist siebzehn – mit der Herausforderungen unserer Welt anders umgehen? Was denkt diese Generation über diesen globalen Zündstoff ihrer Welt?***

Ich kann wirklich nicht für eine Generation sprechen, der ich nicht angehöre, aber ich denke, klar ist, dass es dringende Fragen gibt, die heute noch nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Unserer Generation und natürlich den Jüngeren obliegt es, fruchtbare Antworten zu finden. Ich denke neben der Selbstverständlichkeit Menschen in Not aufzunehmen und ihnen zu helfen,



bedarf es einer gesamtgesellschaftlichen Bejahung der Zuwanderung in allen Bereichen.

***Deutschland ist wie viele mitteleuropäische Industrienationen ja nur indirekt von den Flüchtlingsströmen aus Afrika betroffen. Der Vater verhält sich entsprechend, versucht das Thema zu verdrängen und zu ignorieren. Steht er mit seiner Haltung stellvertretend auch für Deutschland?***

Nein. Solche metaphorischen Erzählweisen nerven mich und sind nicht hilfreich. Wenn man die Position eines bestimmten Landes diskutieren wollte, müsste man einen dokumentarischen Film machen und natürlich hauptsächlich die Propaganda zu diesem Thema sezieren. Mir ging es mit der Ausgestaltung der Figur des Vaters vornehmlich darum eine Gegenposition zu der Hauptfigur aufzubauen. Eine Position, die viele sicherlich nicht teilen, aber dennoch irgendwie nachvollziehen können. Der Vater steht mit seiner Haltung ausschließlich stellvertretend für sich selbst. Leider vermute ich, dass seine Ansichten in unserer Populärkultur auch auf Zustimmung stoßen.

***Einige deutsche Filme haben bei ihren Themen in der letzten Zeit ihren Blick über die Grenzen Deutschlands hinweg gerichtet. Ist das ein Zeichen für neue Themen und Interessen im deutschen Film?***

Ich kann die Frage nur für mich beantworten. Ich empfinde mich sehr viel stärker als Europäer, als vor ein paar Jahren. Deshalb entstand vielleicht mein Wunsch auch außerhalb des eigenen Sprachgebietes zusammen mit Menschen aus anderen Städten und Kulturen zu arbeiten. Die Dreharbeiten zu IMPLOSION waren stark geprägt von dieser Vielfalt. An einem Drehtag

zählten wir die unzähligen Sprachen, die am Set gesprochen wurden. Es waren um die 18 mit den afrikanischen Dialekten.

***Wofür steht für Sie der Titel IMPLOSION?***

Die familiäre –und die gesellschaftliche- Bindekraft reicht nicht aus, um die Widersprüche im konkreten Erleben des Jugendlichen Thomas auszugleichen. Er entsolidarisiert sich zu Recht von der hilflosen Bevormundung seines Vaters Niels und versucht in einem verzweifelten Befreiungsschlag seiner afrikanischen Freundin die Freiheit zu schenken. Er versucht damit unsere gemeinsamen europäischen gesellschaftlichen Grundwerte von Freiheit, Gleichheit und Würde eines jeden Menschen konkret umzusetzen und scheitert damit glücklicherweise nicht.

## Besetzung



Sven Gielnik (Thomas)



Eye Haidara (Djamile)



Carolina Clemente (Angelica), Hans-Jochen Wagner (Nils)



Eric Ebouaney (Wilhelm)

## Bio- und Filmographie Sören Voigt

Sören Voigt wurde 1968 in Pinneberg/ Schleswig-Holstein geboren. Nach dem Abitur war er von 1990-1991 als Regieassistent am Kölner Schauspielhaus bei Dimiter Gottcheff tätig. Von 1991-1993 studierte er an der polnischen Filmschule in Lodz Regie, um anschließend an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) sein Studium abzuschließen. Sören Voigt besuchte Drehbuchseminare bei Peter Märthesheimer, Peter Probst, Don Bohlinger, Burkhard Driest und Dick Ross sowie Regieseminare mit Uwe Schrader, Alexander von Eschwege, Rosa von Praunheim und Wolfgang Becker. Sein vielfach ausgezeichneter Kinospießfilm „Tolle Lage“ (Perfect Sight) war sein Abschlussfilm an der dffb. Sören Voigts zweiter Kinofilm „Identity Kills“ wurde auf über zwanzig internationalen Festivals gezeigt. Seit 2004 entwickelte er u.a. das Drehbuch zu seinem dritten Spielfilm „IMPLOSION“.

### Filme

**Südster** (1996, Kurzfilm, Buch & Regie) – Festivals: Interfilm Berlin, Bamberger Filmfest, Drama Filmfestival, Goethe Haus Screening New York

**Abendbrot** (1996, Kurzfilm, Buch & Regie) – Festivals: Hofer Filmtage 1996, Int. Filmfestspiele Berlin Panorama 1997, Valencia, Locarno, 8. Kinofest Lünen, Cork, Amiens (Prix Special), Augsburger Filmfest, Schwerin (Förderpreis), Sehnsüchte, Filmfest Emden, Bamberger Filmtage, Int. Filmfest Stockholm

**Bread `n butter** (1997, Kamera, Buch & Regie, Dokumentarfilm dffb/ 3sat)

**Tolle Lage (Perfect Sight)** (dffb-Abschlussfilm 2000, Buch & Regie, Spielfilm für das ZDF Kleines Fernsehspiel, Redaktion: Lucas Schmidt, Kinoverleih: Progress) – Festivals: Max-Ophüls 2000 (Preis für beste Nachwuchsschauspielerin), Schwerin (Förderpreis für beste Regie), Berlin & Beyond San Francisco 2001 (Best First Feature Award), Int. Filmfestival Karlovy Vary, Int. Filmfestival Mar del Plata, 11. Filmfest Lünen (Nominierung für Schnitt Preis), First Steps (Nominierung), Grimme Preis 2001 (Nominierung)

**Calls** (2002, Kurzfilm, Produktion & Regie) – Festivals (Auswahl): Hofer Filmtage, Interfilm Berlin, 13. Int. Filmfestival Ljubljana, 13. Filmfest Lünen, Filmfest Biberach, Augsburger Filmfest, Reus Kurzfilmfestival, Landshuter Kurzfilmfestival, 26. Internationale Grenzland-Filmtage, 6. Kurzfilmfestival Brüssel, FBW: Prädikat „besonders wertvoll“, Murnau Preis 2003 (lobende Erwähnung) und Regieförderpreis der DKF Multimediagroup

**Identity Kills** (2003, Spielfilm, Produktion, Buch & Regie, Lizenzverkauf 3sat) – Festivals:  
53. Internationale Filmfestspiele Berlin 2003, 33. Forum des Jungen Films, 25. Internationales Filmfestival Moskau 2003, Focus: Germany, 38. Internationales Filmfestival Karlovy Vary 2003, Another View, 9. Sarajevo Film Festival, New Currents, 28. Toronto International Film Festival 2003, Contemporary World Cinema, Calgary International Film Festival 2003, b-film + digital vision festival Berlin 2003, Wettbewerb, 19. Internationales Filmfestival Warschau 2003,

-----  
"Days of German Cinema" Krakau 2003, Viennale 2003, nominiert für den  
FIPRESCI Preis der internationalen Filmkritik

15. Filmforum Schleswig-Holstein bei den Nordischen Filmtagen 2003, 11.

Raindance Festival London 2003, 14. Ljubljana International Film Festival,

Perspektiven, 13. Internationales Filmfestival Oslo

43. Thessaloniki (+ Zypern) International Filmfestival 2003, New Horizons, 52.

Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg, Frischer Wind – neue

Deutsche Filme, X. Festival de Cinema Independent Barcelona. l'Alternativa

2003, International Contemporary Film Festival Mexico City 2004 Preis für

"beste Schauspielerin" an Brigitte Hobmeier, Internationales Film Festival

Sofia 2004, Preis für die beste weibliche Darstellerin auf dem rumänischen

internationalen Filmfestival Anonimul 2005

## Besetzung und Stab

Thomas	Sven Gielnik
Djamile	Eye Haidara
Angélica	Carolina Clemente
Nils	Hans Jochen Wagner
Wilhelm	Eric Ebouaney
Buch und Regie	Sören Voigt
Kamera	Olaf Hirschberg
Schnitt	Gergana Voigt
Musik	Jakob Ilja
Kostüm	Susanne Sasserath
Szenenbild	Mani Martinez
Redaktion	Lucas Schmidt / Cruz Rodriguez
Produzenten	Hans Eddy Schreiber
	Kai Künnemann
	Jordi Rediu
	Norbert Larras
Produktion	Karibufilm GmbH, ZIP Films s.l. und Living Films O.H.G.
	In Koproduktion mit ZDF, TV3, Gaia Audiovisuals s.l., und cine plus Filmproduktion GmbH

Gefördert durch Film- und Medienstiftung NRW, Institut Català de les  
Indústries Culturals (ICIC), Instituto Valenciano de  
Cinematografia (IVAC), Media Programm, FFA

## Technische Daten

Format	1:2,35, Farbe (Cinemascope)
Tonformat	Dolby Digital
Länge	91 Minuten

## Bildmaterial

Standfotos in Druckqualität finden Sie zum Download unter:

[www.mydrive.ch](http://www.mydrive.ch)

Benutzername: **Implosionpresse**

Passwort: **Presse**

(Bitte Großschreibungen beachten)



## Kontakt

Anfragen nach Bandmaterialien und weiteren Informationen

richten Sie bitte an:

Karibufilm GmbH

Spichernstrasse 12-14

50672 Köln

Tel. 0221 – 954 328 30

Fax 0221 – 954 328 39

Mobil 0172 – 25 82 076

[office@karibufilm.de](mailto:office@karibufilm.de)

Interviewanfragen mit dem Autor und Regisseur richten Sie bitte an:

Sören Voigt

Living Films OHG

Oranienstrasse 18

10999 Berlin

Mobil 01577 – 47 07 354

[info@livingfilms.de](mailto:info@livingfilms.de)